

Pfarreiblatt

01 · 2016

Seelisberg

18. 12. 2015 – 10. 01. 2016



Liturgischer Kalender

Freitag, 18. Dezember

Mittagstisch im Rest.
Bahnhöfli

Samstag, 19. Dezember

16.30 FamGo-Chorprobe in der
Turnhalle

19.30 Roratefeier mit
Eucharistie in der **Kapelle
Maria Sonnenberg**

Sonntag, 20. Dezember 4. Adventssonntag

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Adventskollekte

17.00 *Orgelkonzert in der
Pfarrkirche Seelisberg*

"Musik und Wort im
Kerzenlicht" mit Brita
Schmidt-Essbach (Orgel),
Kurt Jufer (Klarinette) und
Daniel Guillet (Text)

Türkollekte

Dienstag, 22. Dezember

16.30 FamGo-Chorprobe in der
Kirche

Mittwoch, 23. Dezember Waldweihnacht

19.00 Familiengottesdienst mit
Daniel Guillet und den Frauen
der Vorbereitungsgruppe und
dem FamGo-Chor – Kinder-
segnung beim Waldfest

bei ungünstiger Witterung in
der Pfarrkirche, Auskunft ab
16 Uhr unter 079 365 01 70

Kollekte: Unkosten
Familiengottesdienst

Donnerstag, 24. Dezember Hl. Abend

22.00 Mitternachtsmesse mit
Daniel Guillet – es singt der
Männerchor

Kollekte: Kinderhilfe
Bethlehem

Freitag, 25. Dezember Weihnachten

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Kollekte: Kinderhilfe
Bethlehem

Samstag, 26. Dezember Stefanstag

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Stiftjahrzeit:
Andreas und Hermine
Aschwanden-Huser, Geissweg
sowie für Agnes und Adelbert
Huser, Gruob

Sonntag, 27. Dezember Hl. Familie

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Stiftjahrzeit für:
Rudolf Gisler, Eltern und
Geschwister, Bergfrieden

Kollekte: Kinderhilfe
Bethlehem

Freitag, 01. Januar Neujahr

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

Gedächtnis für Stifter und
Wohltäter

anschliessend Neujahrsapéro

Kollekte: Gassenküche

Samstag, 02. Januar

16.30 FamGo-Chorprobe in der
Turnhalle

19.30 **Keine** Eucharistiefeier
in der Kapelle

Sonntag, 03. Januar

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Kollekte: Inl. Mission

Mittwoch, 06. Januar Epiphanie

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet – Segnung und
Abgabe des Dreikönigs-
wassers und Weihrauch für
den Haussegen

Samstag, 09. Januar

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 10. Januar Taufe des Herrn

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Dreissigster für Othmar
Truttmann-Aschwanden,
Fruhweg 9

Gedächtnis für Marie-Theres
Aschwanden-Achermann,
Wissigstr. 15

Stiftjahrzeit für:
Agnes Truttmann, Langacher

Kollekte: Sofu

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Redaktionschluss für

Nr. 02:

19.12.15 bis 10.1.16

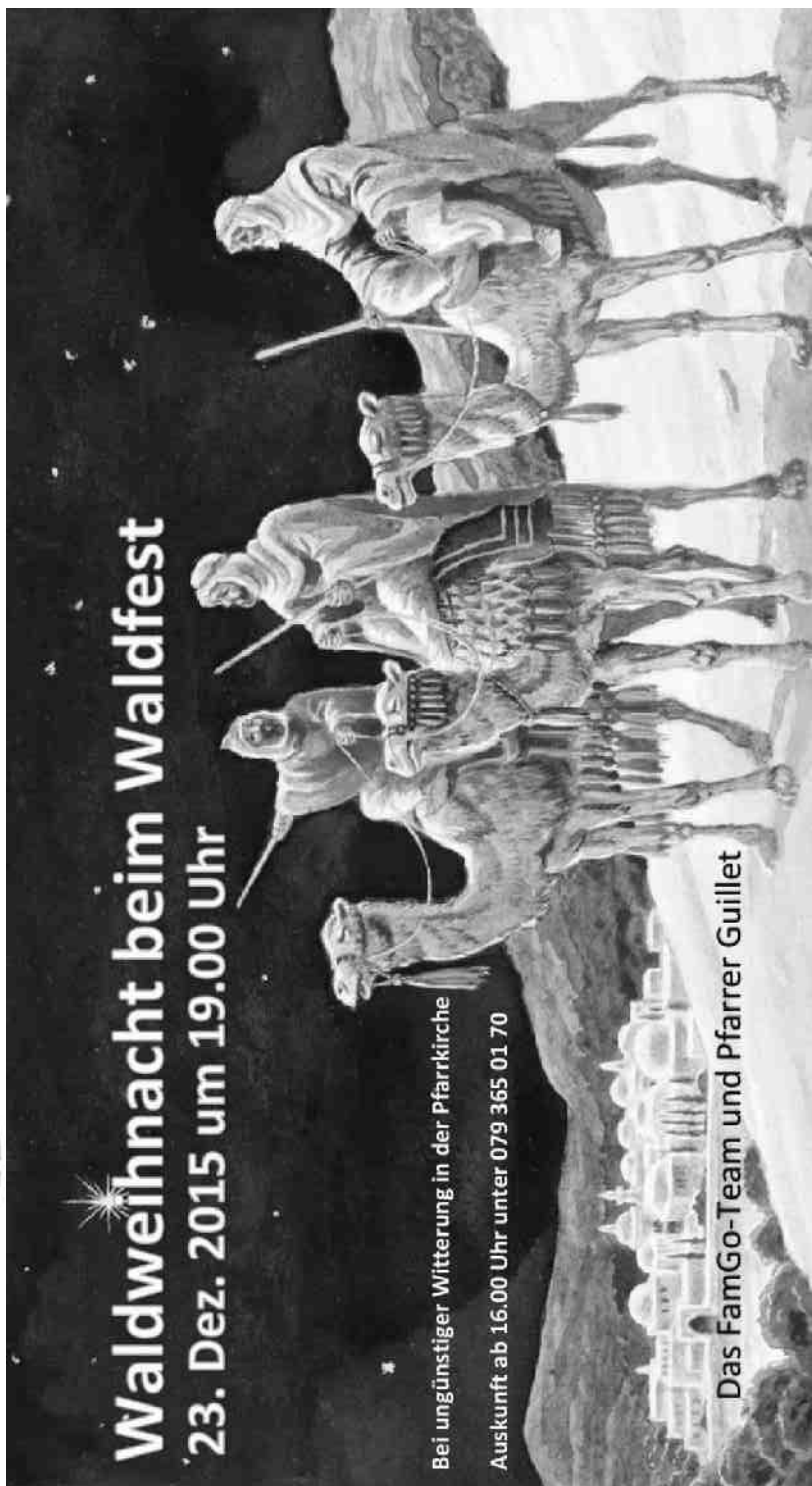
09.12.2015

Das Friedenslicht

ab dem 16. Dezember ist das Friedenslicht wiederum in der Pfarrkirche Seelisberg zum Preis von Fr. 5.00 erhältlich. Der Reinerlös geht zu Gunsten der Ministrantenarbeit.

Bereit Frieden zu stiften!

Familiengottesdienst 23.12.2015 19.00 Uhr



**Waldweihnacht beim Waldfest
23. Dez. 2015 um 19.00 Uhr**

Bei ungünstiger Witterung in der Pfarrkirche
Auskunft ab 16.00 Uhr unter 079 365 01 70

Das FamGo-Team und Pfarrer Guillet

FamGoChor

Auf in den Winter 2015/2016

WER:

alle Kinder,
die gerne Singen,
begleitende Personen
(Eltern, Grosis, Gspännli)
sind auch jederzeit
herzlichst eingeladen
Altersbegrenzung,
Religionsvoraussetzung
gibt es keine!

WICHTIG:

Anmeldung ist nicht nötig,
ein Ein-und Ausstieg ist
jederzeit möglich
Bitte Kleidung wählen,
die schmutzig werden darf!
„Ich kann ja nicht singen“ -
das gibt es nicht!
Die Teilnahme ist absolut
kostenlos!

WAS:

Wir singen/spielen,
erfreuen uns
gemeinsam an
der
Musik

WO:

in der Turnhalle/
Zwischenraum der
Schule Seelisberg
(bitte rutschfeste
Socken mitnehmen)

Zeit:

16:30-17:30

Probeterminen:

07 .November	Kirche	02. Jänner	Turnhalle
21. November	Turnhalle	16. Jänner	Turnhalle
12. Dezember	Turnhalle	30. Jänner	Turnhalle
19. Dezember	Turnhalle	13. Februar	Turnhalle
22. Dezember	Kirche	27. Februar	Turnhalle
23. Dezember	Auftritt Familiengottesdienst	12. März	Kirche
		13. März	Auftritt Familiengottesdienst

Conny Huser (079 534 85 39) Sarah Waser (076 431 17 37)

Bei Fragen könnt Ihr uns jederzeit kontaktieren!!





Fondueplausch

am Freitagabend, 16. Januar 2016 im Restaurant Volligen

- Variante 1: Schneeschuhwanderung nach Volligen
Treffpunkt: 18.45h beim Bahnhofplatz
- Variante 2: mit den Autos, für alle welche nicht wandern möchten
Treffpunkt um 20.00h in Volligen
- Fondue und Getränke gehen auf eigene Kosten

Anmeldung bis am Freitag, 09.01.2016 an Monika Wipfli Tel. 041 820 51 55
mowipfli@bluewin.ch



Fondueplausch am Mittag

Donnerstag, 15. Januar 2016, 12 Uhr im Restaurant Volligen

Für Alle, welche nicht am Abend einFondue essen wollen, findet der Fondueplausch am Mittag statt.

- Fondue und Getränke gehen auf eigene Kosten

Anmeldung bis am Freitag, 09.01.2016 an Monika Wipfli Tel. 041 820 51 55 oder
mowipfli@bluewin.ch

Mit Auge, Ohr und Gaumen die eigenen Sinne entdecken

NC. Am letzten Samstagabend startete eine bunt gemischte Zuhörerschaft unter der Leitung des Künstlers und Weltenbummlers Mino zu einer Weltreise der besonderen Art. Sehen, hören und essen, ein Festival für die Sinne war angesagt. Dazu passend servierte die Hotelküche Gerichte aus den bereisten Ländern.



Der Nidwaldner Künstler Mino ist viel auf der Welt herumgekommen. Seine Reiseerlebnisse hat er nicht nur in seinem Tagebuch niedergeschrieben, sondern später auch auf Leinwand gebannt. Am letzten Samstagabend erzählt er im Hotel Bellevue spannende und selbst erlebte Reiseberichte und zeigte dazu seine ausdrucksstarken Bilder, welche nach diesen Reisen entstanden sind. „Nach ein paar Sätzen aus dem Tagebuch liefen die Ereignisse von meinen Reisen wie ein Film im Kopf ab und ich konnte diese auf die Leinwand umsetzen“ verriet der Künstler den Ursprung seiner Bilder, welche oft erst einige Jahre nach den Reisen entstanden sind. So lernte er in Burma einen Mann kennen, der ihm allein nur mit einem Blick auf die Hand und ins Auge seinen Charakter und seine Vergangenheit präzise sagen konnte. Oder er erlebte bei einem Neuanstrich eines Hauses in Argentinien wie plötzlich 40 Kinder mit Farben und Pinseln ebenfalls die Fassade neu mitgestalteten. „Bei mir läuft bei diesen Erzählungen und Bildern ein Film im Kopf ab, als ob ich selber bei den Reisen ge-

wesen wäre“ sinnierte eine junge ZuhörerIn. Einige aus diesen Erlebnissen entstandene Bilder hängen zurzeit im Hotel Bellevue in Seelisberg und sind für alle Besucher frei zugänglich.

Allein mit meinem Rucksack

So startet die Reise mit Mino im tief verschneiten Seelisberg und führte von Panama über Costa Rica und Fidschi bis nach Hong Kong und Madagaskar. „Ich war nicht als Tourist, sondern als Reisender und meist allein, einzig von meinem Rucksack begleitet, in diesen Ländern unterwegs“ erklärte Künstler Mino. So konnte er die Einheimischen beobachten, ihre Sitten und Traditionen kennen lernen und immer wieder tolle Freundschaften schliessen. Die Erzählungen und Erlebnisse zu den einzelnen Ländern wurden am Samstagabend von Stefano musikalisch begleitet im Rhythmus der jeweiligen Länder. Die Küche vom Hotel Bellevue lieferte das passende Essen dazu, zum Beispiel ein Fidschi-Südseetraum als Dessert. „Mit dem Anlass wollte ich aber nicht nur spannende Lebensgeschichte und meine Bilder dazu vorstellen, sondern vielmehr auch die Besucher einladen, ihre eigenen Sinne wieder neu zu entdecken und mit allen Sinnen offen zu sein, die Umwelt zu erleben und erfahren“ erklärte Künstler Mino seine Absichten an diesem Abend.

Christoph Näpflin



Mittagstisch

Einmal im Monat nicht Kochen, nicht Einkaufen, sich ein feines Essen in gemütlicher Runde gönnen und Kontakte mit alten oder neuen Bekannten pflegen. Wie wär's?

Jeden letzten Freitag im Monat organisiert die Frauengemeinschaft Seelisberg ein gemeinsames Mittagessen in einem Restaurant.

Die Teilnahme am Mittagstisch ist in erster Linie für Seniorinnen und Senioren gedacht, das Angebot darf aber auch gerne von jüngeren Interessierten genutzt werden.

Folgende Termine wurden fürs Jahr 2016 festgelegt:

<i>Freitag, 29. Januar</i>	<i>im Rest. Alpenblick</i>
<i>Freitag, 26. Februar</i>	<i>im Rest. Alpenblick</i>
<i>Freitag, 18. März</i>	<i>im Rest. Tell</i>
<i>Freitag, 29. April</i>	<i>im Rest. Tell</i>
<i>Freitag, 27. Mai</i>	<i>im Rest. Volligen</i>
<i>Freitag, 24. Juni</i>	<i>im Rest. Volligen</i>
<i>Freitag, 29. Juli</i>	<i>im Hotel Montana-Waldegg</i>
<i>Freitag, 26. August</i>	<i>im Hotel Montana-Waldegg</i>
<i>Freitag, 30. September</i>	<i>im Wirtshaus zur Treib</i>
<i>Freitag, 28. Oktober</i>	<i>im Wirtshaus zur Treib</i>
<i>Freitag, 25. November</i>	<i>im Rest. Bahnhofli</i>
<i>Freitag, 23. Dezember</i>	<i>im Rest. Bahnhofli</i>

Man trifft sich jeweils um 12.00 Uhr zum Essen und verweilt anschliessend bei Kaffee und einem geselligen Jass oder Schwatz.

Die Kosten für das Menü betragen Fr. 17.-- (ohne Getränke), eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei Fragen gibt Monika Achermann (Tel. 041 820 44 42) oder Ruth Truttmann (Tel. 041 820 32 41) gerne Auskunft.

Wir freuen uns auf euch und wünschen allen „en Guete“!



Zum Titelbild des Weihnachtspfarrreiblatts

Der Stall und neues Leben

Maria und Josef aus Nazaret und Ahmed aus Syrien - Menschen auf der Flucht - finden Zu-Flucht in einem Stall.

Weihnachten ruft auf zu Mit-menschlichkeit in Un- und Nicht-menschlichkeit.

Fremd sind Maria und Josef in Betlehem und finden nur bei Tieren einen Platz. In einer Futterkrippe kommt Jesus zur Welt. Wider Willen, auf Druck einer fremden Besatzungsmacht müssen Josef und Maria aufbrechen und nach Betlehem ziehen. Wenig später wird die Familie an Leib und Leben bedroht nach Ägypten fliehen.

«Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.» (Lk 2,6-7)

Wenn wir heute an Weihnachten denken, kommen uns dabei unweigerlich die Geschichten vieler Menschen in den Sinn, die jetzt aus Syrien nach Europa fliehen. Eine dieser Lebensgeschichten ist die von Ahmed. Auch hier spielt ein Stall eine Rolle:

«Ahmed hat das Unglück überlebt – aber Sinn im Leben kann er keinen mehr finden. Er verlor acht Mitglieder seiner Familie auf dem Meer, als am 11. Oktober 2013 ihr Boot mit hunderten syrischer Flüchtlingen an Bord sank – kurz nachdem es Libyen verlassen hatte und noch mehr als 100 Kilo-

meter von der maltesischen Küste entfernt war. Bei der Tragödie kamen drei Dutzend Menschen ums Leben.

Ahmed brachten sie zusammen mit den meisten Überlebenden in ein Flüchtlingslager nach Malta. Dort habe ich ihn getroffen. Der 67-jährige Mann erzählte von diesem schrecklichen Tag mit einem gebrochenen Herzen. Er hatte die Flucht seiner Familie aus Syrien im Voraus genau geplant. «Agenten» halfen ihnen Libyen zu erreichen – und von dort, ganz dem Abkommen und Plan entsprechend, hätten sie tunesische Schmuggler nach Malta bringen sollen. Doch sie gerieten stattdessen

in die Hand einer Bande von Somaliern, Libyern und Tunesiern. In einem Stall auf einem Bauerngut hielt man sie gefangen bis zur Abreise, das hiess, bis die Schmugglerbande so viele Flüchtlinge «gesammelt» hatte, wie sie brauchten. Niemandem war erlaubt den Stall zu verlassen – nicht einmal für eine Minute. Die Tage schwanden dahin und der vereinbarte Preis für die Überfahrt wurde mit je-

dem Tag höher. Die Frauen, die den immer grösseren Preis nicht bezahlen konnten, wurden vergewaltigt, die Männer gefesselt und gefoltert.

Am Ende bezahlten Ahmed und seine Familie 3000 Dollar pro Person, um an Bord des Bootes zu kommen. Als sie das Boot bestiegen, erschienen libysche Milizionäre und hielten ihnen Waffen an den Kopf. Mehr Geld verlangten sie. Die Milizionäre – so zeigte sich – hatten gemerkt, dass mehr als 200 Personen auf dem Boot waren. Dies waren mehr als doppelt so viele, wie mit der Schmugglerbande abgemacht. So blieb den vielen



Flüchtlingen nichts anderes, als ihre Taschen zu leeren und erneut mehrere tausend Dollar zu zahlen. Doch es half nicht.

Auf einmal tauchte hinter ihnen ein Schiff mit den Milizionären auf. Während Stunden folgte es ihnen, um sie nach Libyen zurückzuzwingen. Doch es gelang nicht. So begannen die Milizionäre auf die wehrlosen Flüchtlinge im Boot zu schießen und verletzten viele von ihnen ernsthaft. Bald durchlöchernten Kugeln das Boot, und es sank in nert Minuten.»

Stall - Lebensort für Tiere!

In beiden Geschichten spielt der Stall eine Rolle – dort leben Tiere, nicht Menschen.

In beiden Geschichten steht der Stall für Situationen von Menschen, die gezwungen sind, auf einer instinktiven tierischen Ebene zu überleben. Kein Ort von Menschlichkeit! Zudem steht in Ahmeds Geschichte der Stall für Gefangenschaft und Folter. Noch unmenschlicher. Diese Unmenschlichkeit erlebt Ahmed und sie nimmt ihm nicht nur seine Familie, sondern auch Lebenssinn und Perspektive.

Stall - Lebensort für Menschen?

Könnte die Weihnachtsgeschichte mit ihrem Stall uns trotz allem zeigen, wie es möglich ist, in einer unmenschlichen Welt, menschlich zu sein? Ja. Trotz Bedrohung durch eine Besatzungsmacht, die Josef und Maria schliesslich zur Flucht zwingen, erzählt die Weihnachtsgeschichte von zwei Menschen, die in einer nicht-menschlichen Umwelt zusammenstehen und für das Leben Sorge tragen.

Weihnachten - Aufruf zur Menschlichkeit

Maria und Josef zeigen in dieser unwirtlichen Welt, worauf es ankommt. Sie sind zusammen gestanden, ihren neugeborenen Sohn zu schützen. Diese Sorge zum neuen Leben zieht andere

Menschen an, die diese Sorge mit-teilen und etwas beitragen wollen. So wird das Jesuskind zum Symbol für neues Leben, eine neue Perspektive in einer Welt von Unmenschlichkeit.

Einst haben Josef, Maria und alle Besucher für Jesus, das neue Leben, gesorgt. Wenn wir zur Geschichte von Ahmed gehen, fragt uns Weihnachten: Wer steht zu ihm in dieser unmenschlichen Situation?

In dieser Zeit, die geprägt ist von Terror, Flüchtlingen und Ängsten, sind wir eingeladen, Menschen in unmenschlichen Situationen beizustehen. Denn wo Menschen gegen Unmenschlichkeit zusammenstehen, entsteht Hoffnung, aus der neues Leben wachsen kann.

*Christina und Thomas Wallimann-Sasaki
Ennetmoos*

Die Geschichte von Ahmed stammt von der Website des UNO Flüchtlingshilfswerkes und findet sich neben anderen Geschichten von Flüchtlingen unter: <http://stories.unhcr.org/boglarka-balogh-journalist-p3845.html>

Das Pfarreiblatt wünscht all seinen Leserinnen und Lesern gesegnete Weihnachtstage und im neuen Jahr immer wieder Gelegenheiten, Mitmenschlichkeit durch andere zu erfahren und Mitmenschlichkeit selber erfahrbar werden zu lassen.

Silvia Brändle

Caritas bittet um unsere Unterstützung

Zwei Möglichkeiten mitmenschlich zu sein

Caritas Schweiz sucht Familien, die unbegleitete minderjährige Asylsuchende bei sich aufnehmen.

Immer mehr suchen «Unbegleitete minderjährige Asylsuchende» (UMA) Zuflucht bei uns. «UMA» sind Kinder und Jugendliche - meist zwischen elf und achtzehn Jahre alt - die ohne Begleitung ihrer Erziehungsberechtigten Asyl beantragen. Für diese sucht Caritas Schweiz zurzeit Betreuungsplätze in Familien.

Begleitung, Entschädigung

Caritas begleitet im Auftrag von Institutionen und Behörden seit 25 Jahren die Platzierung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in schwierigen Lebenssituationen bei Pflegefamilien, bis jetzt vor allem auf Bauernhöfen. «Für UMA, Schweizer Kinder und Jugendliche suchen

wir aber Familien unterschiedlicher Prägung, auf dem Land wie in der Stadt», sagt Markus Kopp, Fachstellenleiter von Caritas-Familienplatzierung in der Deutschschweiz.

Familien, die für die Aufnahme eines Kindes oder Jugendlichen in Frage kommen, werden von der Caritas begleitet und entschädigt. Caritas bittet auch Personen, die sich in der Flüchtlingshilfe einsetzen und von möglichen Familien wissen, diese darauf hinzuweisen.

Mehr:

**www.familienplatzierung.ch
familienplatzierung@caritas.ch
041 419 22 77**

Die Weihnachtskollekte geht an das «Caritas Baby Hospital» in Bethlehem. Immer noch ist unsere Hilfe und Unterstützung dort gefragt.

Finanziert und betrieben wird das Caritas Baby Hospital im Westjordanland von der Kinderhilfe Bethlehem in Luzern.

Das Behandlungskonzept bindet die Mütter eng in den Heilungsprozess ihrer Kinder mit ein und das Spital verfügt über einen gut ausgebauten Sozialdienst.

2014 wurden mehr als 38'000 Kinder und Babys stationär oder ambulant betreut.

Alle Kinder erhalten Hilfe, unabhängig von Herkunft und Religion. Im Fortbildungszentrum des Spitals werden Kurse für Mitarbeitende und Externe angeboten.

Nur dank Spenden kann das Spital seine Aufgaben erfüllen und Kinderleben retten.
Herzlichen Dank!

**Mehr zur aktuellen Situation und zur Arbeit des Caritas Baby Hospital:
www.kinderhilfe-bethlehem.ch**

Spenden:

**Kinderhilfe Bethlehem
Spendenkonto PK 60-20004-7
IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7**

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Roratgottesdienst mit Agape

SO, 20.12.2015, 07.00 Uhr

Laudes mit Kommunionfeier

FR, 25.12.2015, 07.00 Uhr

SO, 27.12.2015, 07.00 Uhr

SO, 03.01.2016, 07.00 Uhr

Andacht im Gedenken an das

Stanser Verkommnis 1481

DI 22.12.2015, 17.50 Uhr

Eucharistiefeier zum Neujahr

FR, 01.01.2016, 07.00 Uhr

Eucharistiefeier zum Weltfriedenstag

FR, 01.01.2016, 19.30 Uhr

SO, 03.01.2016; 17:00: Even-

song der Ars Musica zur

Weihnachtszeit

Sozialtag der KAB:

Geld kauft Geist

www.kab-schweiz.ch

«Wir mit dem Geld und das Geld mit uns»

Impulsreferate, Podiumsgespräch und Diskussion.

Offene Tagung.

Anmeldung bis 05.01.2016

044 271 00 30 oder

info@kab-schweiz.ch

SA, 09.01.2016

10.00 – 15.45 Uhr, Pfarreizentrum Eichmatt, Goldau SZ

Spiritualität

im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch

Offene Vesper

SO, 20.12.2015, 17.30 Uhr

Innehalten

Musik und Meditation

DI, 22.12.2016, 19.50 Uhr

Elsbeth Leuthold, Catherine

Müller, Denise Kohler (Alt-

blockflöten)

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde

MO, 04.01.2016, 19.00 Uhr bis

20.30 Uhr, ref. Kirche in Stans

Infos: Christine Dübendorfer, dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin;

041 610 70 38 / 079 769 79 21

Klangschalenmassage

www.aktarel.ch

Die wohltuende Heilkraft des

Klangs von tibetischen Klang-

schalen erleben und erfahren.

Sich von den entspannenden

und regenerierenden Vibrationen der jahrtausende alten rituellen Klangkörper auf dem eigenen Körper berühren lassen.

Leitung: Samuel Staffelbach,

Musiker, dipl. Klang- und

Farbtherapeut, Stans

Anmeldung bis 04.01.2016

über www.aktarel.ch

FR, 08.01.2016, 19.00 Uhr

Muisigmäss Ennetmoos

Stöcklibuebe

SO, 27.12.2015, 19.30 Uhr

Pfarrkirche Ennetmoos

Gemeinsam Weihnachten feiern

[www.stellamatutina-](http://www.stellamatutina-bildungshaus.ch)

[bildungshaus.ch](http://www.stellamatutina-bildungshaus.ch)

Die Baldegger Schwestern

laden über die Weihnachtstage

zum Mitleben ein.

MI, 23. – SO, 26.12.2015

Informationen und Anmeldung

auf der homepage oder unter

041 392 20 30

Vortragsreihe Weltreligionen

DO, 28.01.2016 Vortrag Christentum

DO, 25.02.2016 Vortrag Isam
jeweils 14.00 – 15.30 Uhr
St. Klara-Rain 1, Stans

DO, 24.03.2016 Exkursion in die bosnische Moschee
in Emmenbrücke
13.30 Uhr ab Bahnhof Stans

www.nw.pro-senectute.ch

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich



Fusspflegedienst Seelisberg

Bis auf weiteres wird Pro Senectute, mangels schwacher Beteiligung, keine Fusspflege mehr anbieten in Seelisberg.

Mittagstisch

18. Dezember

Rest. Bahnhöfli

Gemeinsam statt einsam!

Unser nächstes Treffen ist am Mittwoch, 13. Januar 2016 ab 13.30 bis 16.30 im Pfarrhaus.

Alle sind willkommen. Wir freuen uns.

Irma Waser

Weitere Treffen sind am: 17.02.2016/16.03.2016



**Frohe Festtage und alles Gute
im Neuen Jahr wünscht Ihnen
das Pfarreiteam**